

26.06.2019

Mehr bezahlbare Wohnungen.

Wir bleiben dran.

Nach dem grossen Erfolg der CH-Wohninitiative hat der Gemeinderat im Frühjahr 2016 die Förderung von preisgünstigem Wohnraum beschlossen. Jetzt ist die Stadt verpflichtet, stetig für mehr bezahlbare und gute Wohnungen zu sorgen. Insbesondere durch Abgabe von Land an Wohnbaugenossenschaften, durch intensivere Nutzung des Landkreditkontos und durch Darlehen. Städtische Grundstücke, die sich gut für Wohnüberbauungen eignen, dürfen nicht verscherbelt werden. Mittlerweile ist ein Bauvorhaben aufgegleist, über ein zweites wird verhandelt. Darüber hinaus läuft die Umsetzung schleppend.

Konzeptlose Liegenschaften- und Bodenpolitik

Die Stadt hat in den letzten Jahren den Kauf geeigneter Grundstücke sträflich vernachlässigt. Hier muss der Stadtrat umdenken und Versäumtes nachholen. Das Landkreditkonto, mit dem der Stadtrat schnell und diskret Land kaufen kann, wurde seit 2005 nicht mehr erhöht, obwohl seither die Baulandpreise stark gestiegen sind. Der an sich schon bescheidene Rahmenkredit von 25 Mio. Franken ist deutlich zu erhöhen.

Die Stadt besitzt rund 90 Wohnungen. Sie verfolgt aber immer noch keine schlüssige Mietzinspolitik. Es ist sicherzustellen, dass die Vermietung nach dem Grundsatz der Kostenmiete (Kosten des Vermieters inkl. Hypothekarzins) erfolgt. Das Werkhofareal und das Grundstück Festhalle Rüegerholz eignen sich hervorragend für gute Projekte mit preisgünstigen Wohnungen. Werkhof und Festhalle müssen endlich zu Gunsten von bezahlbaren Wohnungen ausgelagert werden. Vor über fünf Jahren (!) versprach uns der Stadtrat eine Liegenschaftsstrategie. Sie ist endlich vorzulegen. Mit dem Grundsatz, auf dem Immobilienmarkt eine aktive Rolle wahrzunehmen.